

Wo bleibt das Kriegswucheramt? Wenn man jetzt die Auslagen der verschiedenen größeren Lebensmittelgeschäfte einer Musterung unterzieht, so macht man die Wahrnehmung, daß sich die Preise für die verschiedenen

Artikel immer mehr zu Phantasiepreisen auswachsen. So verkauft man jetzt in den Stadtgeschäften zehn Delagramm Liptauer Käse zu 2 Kronen, Primsen zu 1-70 Kronen. Diese Käsesorten, die einmal zu den billigsten gehörten und bei jedem Weisler zu haben waren, sind nämlich jetzt zu „Delikatessen“ vorgerückt und werden zu meist nur noch in den Feinkosthandlungen verkauft. Für ein Päckchen Bisluit, das acht kleine Stückchen enthält, zahlt man 6 Kronen. Überall sieht man jetzt einen aus schwarzem Mehl hergestellten sogenannten „Königstuchen“, von dem 10 Delagramm 1-50 bis 1-80 Kronen kosten und der ein ganz minderwertiges Produkt darstellt. Das sogenannte „Klejenbrot“ berechnet man 10 Delagramm mit 2-40 Kronen. Kandierete Früchte sieht man in den Stadtgeschäften, kleine Gläserchen damit gefüllt, zu 15 bis 20 Kronen verzeichnet. Besonders viel werden jetzt, wo es auf den Märkten an billigen Äpfeln fehlt, bessere Äpfel in den Geschäften, das Kilogramm zu 6 bis 8 und 11 Kronen, feilgeboten. Steht diesen Unfug das Kriegswucheramt nicht? Ein Rundgang eines seiner Organe durch die Stadt würde sich da wirklich lohnen.